



# Inhalt

	Seite
<b>VORWORT</b>	
<b>1. BARRIEREREDUZIERUNG IM WOHNUNGSBESTAND</b>	<b>1</b>
<b>1.1 Bestandsanpassung als zentrale Aufgabe</b>	<b>1</b>
1.1.1 Typische (Geschoss-)Wohnungsbestände mit Anpassungsbedarf	2
1.1.2 Barrierereduzierung: rollstuhlgerecht? altengerecht? barrierefrei?	3
<b>1.2 Die alternde Gesellschaft</b>	<b>6</b>
1.2.1 Demografische Entwicklung und die Wohnungswirtschaft	6
1.2.2 Selbstständiges Wohnen als Ziel	6
1.2.3 Alterseinschränkungen als schleichender Prozess	7
<b>1.3 Der Begriff der Barriere – eine erweiterte Sichtweise</b>	<b>9</b>
1.3.1 Definition „Barriere“ im Sinne der Norm	9
1.3.2 Eine Barriere besteht auch, wenn...	10
1.3.3 Barrierereduzierung: Komfortsteigerung für alle	12
<b>1.4 Barrierearm: Reduzierung von Barrieren im Bestand</b>	<b>13</b>
1.4.1 Barrierefrei: Anwendungsprobleme der Norm in der Umbaupraxis	13
1.4.2 Diskussion des Begriffes „barrierearm“	16
1.4.2.1 Definitionsversuch	16
1.4.2.2 Vorteile barrierearmer Maßnahmen	17
1.4.2.3 Gefahren des Begriffes	18
1.4.3 Erste Auswirkungen in der Förderpraxis	18
<b>2. RECHERCHE BARRIEREREDUZIERENDER MAßNAHMEN</b>	<b>19</b>
<b>2.1 Zugrundeliegende Thesen</b>	<b>19</b>
<b>2.2 Forschungsziele</b>	<b>19</b>
<b>2.3 Erläuterung der Vorgehensweise</b>	<b>20</b>
<b>2.4 Die Erhebung</b>	<b>20</b>
2.4.1 Ziele der Erhebung	20
2.4.2 Erhebung bei den „Akteuren der Wohnungsanpassung“	21
2.4.3 Zusätzliche Quellen	21
2.4.4 Auswahl der Befragten	22
2.4.5 Methodik und Vorgehensweise der Befragung	23
2.4.6 Rücklauf und Auswertung	23
<b>2.5 Die Ergebnisse - Auswertung und Auswahlkriterien</b>	<b>24</b>
<b>2.6 Überprüfung der Empfehlungen</b>	<b>25</b>
2.6.1 Expertenworkshop	25
2.6.2 Teilnehmer des Workshops	26
2.6.3 Verlauf und Ergebnisse des Workshops	27

<b>3.</b>	<b>KOMPENDIUM BARRIEREREDUZIERENDER MAßNAHMEN</b>	<b>29</b>
<b>3.1</b>	<b>Denkansätze / Hinweise zur Anwendung</b>	<b>29</b>
<b>3.2</b>	<b>Küche: Vorschläge zum Bereich Kochen und Essen</b>	<b>31</b>
3.2.1	Frankfurter Küche versus Wohnküche	31
3.2.2	Die Bedeutung des Essplatzes	32
3.2.3	Kleinere Grundrissanpassungen zur Integration eines Sitzplatzes	34
3.2.4	Einbauhöhe der Geräte in Greifweite	37
3.2.5	Geräteeinbau auf Sockel	40
3.2.6	Schubladen statt Schränke	41
3.2.7	Verstellbare Schränke / Aufsatzschränke	42
3.2.8	Stauraum durch Umräumen	46
3.2.9	Höhe und Anordnung der Arbeitsflächen	46
3.2.10	Unterfahrbare Arbeitsflächen	48
3.2.11	Unterfahrbarkeit durch rollenden Stauraum	49
3.2.12	Multifunktionale Reling	50
3.2.13	Variable Stromanschlüsse	51
3.2.14	Armaturen	51
<b>3.3</b>	<b>Sanitärräume: Vorschläge zum Bereich Bad und WC</b>	<b>53</b>
3.3.1	Badewanne oder Dusche?	53
3.3.2	Badewannen mit Untertritt	55
3.3.3	Standardduschen	57
3.3.4	Flache Duschwannen	58
3.3.5	Bodengleiche Duschwannen	59
3.3.6	Bodengleiche Duschen	60
3.3.7	Spritzschutz an Duscheinrichtungen	62
3.3.8	WC	64
3.3.9	Waschbecken	66
3.3.10	Spiegel über dem Waschbecken	69
3.3.11	Armaturen	70
3.3.12	Haltegriffe	71
3.3.13	Sitze	74
3.3.14	Einstiegshilfen für Dusche und Wanne	77
3.3.15	Reinigungshilfen durch „gerundete Ecken“	79
3.3.16	Einplanen möglicher Nachrüstungen	80
<b>3.4</b>	<b>Balkone: Vorschläge zum Bereich „Grünes Zimmer“</b>	<b>83</b>
3.4.1	Lage des Balkons	84
3.4.2	Größe und Abmessungen des Balkons	85
3.4.3	Windschutz	86
3.4.4	Sichtschutz	87

3.4.5	Ausblick	89
3.4.6	Witterungsschutz	89
3.4.7	Integrierte Blumenkästen	92
3.4.8	Elektroanschluss	93
3.4.9	Zuordnen eines Erdgeschoss-Gartens	93
3.4.10	Treppe vom Balkon zum Freibereich	97
3.4.11	Rampe vom Balkon zum Freibereich	98
3.4.12	Tür im Brüstungsbereich	99
3.4.13	Stauraum unter dem Balkon	100
<b>3.5</b>	<b>Zugänge: Vorschläge zum Bereich Treppen, Rampen und Schwellen</b>	<b>103</b>
3.5.1	Aufzugsnachrüstung bei Spänner-Erschließungen	105
3.5.2	Aufzugsnachrüstung bei Laubengang-Erschließungen	110
3.5.3	Erdgeschoss-Rampen auf der Eingangsseite	111
3.5.4	Erdgeschoss-Rampen auf der Gartenseite	115
3.5.5	Technische Anlagen zur barrierefreien Erreichung des Erdgeschosses	117
3.5.6	Handläufe	123
3.5.7	Überwindung von Schwellen	127
<b>3.6</b>	<b>Öffnungen: Vorschläge zum Bereich Türen und Fenster</b>	<b>133</b>
3.6.1	Verglasung in Eingangstüre	133
3.6.2	Raumspartüren	134
3.6.3	Schiebetüren	136
3.6.4	Türgriffe: Nachrüstung in Standardtüren	137
3.6.5	Fenstergriffe / Erreichbarkeit und Öffnen von Fenstern	140
<b>3.7</b>	<b>Stauräume: Vorschläge zum Bereich Wäsche und Wirtschaft- ten</b>	<b>143</b>
3.7.1	Stauraum durch Raumabtrennung in der Wohnung	144
3.7.2	Borde und Zwischenböden	146
3.7.3	Schubladen im Sockelbereich	147
3.7.4	Waschmaschinenplatz in der Wohnung	147
3.7.5	Stauraum auf dem Balkon	149
3.7.6	Stauraum im Eingangsbereich und Wohnumfeld	151
<b>3.8</b>	<b>Wohnumfeld: Vorschläge zum Bereich Hauseingang, Garten und Kontakte</b>	<b>153</b>
3.8.1	Abstellmöglichkeit an Haustür und Briefkästen	153
3.8.2	Zusätzliches großes Briefkastenfach	153
3.8.3	Sitzbank vor der Tür	155
3.8.4	Sitzbänke an „aussichtsreichen“ Stellen in der Außen- anlage	158

3.8.5	Hochbeete	159
3.8.6	Ausreichende Außenbeleuchtung	159
3.8.7	Halbversetzte Mülltonnen-Standplätze	160
3.8.8	Barrierearme Bewohner-Parkplätze	161
3.8.9	Parkplatz für Soziale Dienste	162
3.8.10	Anlaufstelle für Bringdienste /Meeting-Point	163
3.8.11	Gästewohnung	163
<b>4.</b>	<b>STRATEGIEN DER UMSETZUNG</b>	<b>165</b>
<b>4.1</b>	<b>Senioren als gefragtes Marktsegment</b>	<b>165</b>
<b>4.2</b>	<b>Komfortable und nutzergerechte Wohnungen für alle Marktsegmente</b>	<b>166</b>
<b>4.3</b>	<b>Prioritäten in der Umsetzung</b>	<b>167</b>
4.3.1	Voraussetzung: Zielgerichtete Portfolioanalyse	167
4.3.2	Prioritäten bei den Einzelmaßnahmen	167
<b>4.4</b>	<b>Individuelle Wohnungsanpassung</b>	<b>169</b>
<b>4.5</b>	<b>Strukturelle Wohnungsanpassung</b>	<b>171</b>
<b>4.6</b>	<b>Hinweise zum Sozialen Management</b>	<b>172</b>
	<b>SCHLUSSBEMERKUNGEN / FORSCHUNGSBEDARF</b>	<b>177</b>
	<b>LITERATUR</b>	<b>179</b>
	<b>ANHANG</b>	